

Inklusion durch Partizipation – Barrierefreie Angebote im Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren

Von Martin Beer, Beuren

Integration, Inklusion, Partizipation – die Umsetzung dieser Aufgabe in Kultureinrichtungen wie Museen ist trotz Selbstverpflichtung oft keine einfache. Dieser Beitrag möchte Einblicke in inklusive Angebote und die praktische Annäherung mit Barrierefreiheit im Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren geben.

Das Freilichtmuseum in Beuren – eine barrierefreie Einrichtung?

Malerisch kann man es beschreiben, das Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur inmitten der Streuobstlandschaft am Rande der Schwäbischen Alb mit eingerichteten Gebäuden aus etwa 550 Jahren, die ursprünglich aus dem Neckarland und von der Schwäbischen Alb stammen. Äcker und Gärten werden mit historischen Pflanzensorten bestellt. Ziegen, Schafe, Hasen, Federvieh und andere Tiere um Haus und Hof beleben das Dorfbild, welches die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt nachzeichnet.



Das Freilichtmuseum Beuren inmitten der Streuobstwiesen

Spielmöglichkeiten, Picknickplätze und die Museumsgastronomie laden Kinder und Erwachsene zusätzlich zum Verweilen ein. Eine Vielzahl von Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Formate und für heterogene Zielgruppen knüpft daran an und schlägt Brücken zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Ist das Museumsdorf mit seinen historischen Gebäuden und Geländeunebenheiten jedoch der richtige Ort zum Erleben, Lernen und Erholen für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen? – Das Freilichtmuseum Beuren versteht Barrieren nicht allein im gegenständlich-baulichen Sinne, sondern auch in Form von Inhalten, Sprache und Mentalitäten. Anspruch und Aufgabe des Museumsteams ist es deshalb, Barrieren ab- und Barrierefreiheit auszubauen, Offenheit und Bereitschaft zu fordern und zu fördern, gegenseitiges Begegnen und Bereichern zu ermöglichen. Als ein Museum für alle lädt es immer wieder zu Erholung, Lernen und Erleben ein.

Zusammenarbeit als Schlüssel

In Kooperation mit Institutionen und Vereinen, Fachleuten und Betroffenen wird fortwährend erprobt, was für Menschen mit Behinderung getan werden kann. Vielfach verkehrt sich dieser Ansatz ins Gegenteil: Die Expertinnen und Experten in eigener Sache können eine ganze Menge für das Museum tun, das ein Museum für alle und damit ebenso für Menschen mit Behinderung sein will. Gespräche und gemeinsames Ausprobieren sensibilisieren und schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlicher Weise für Führungen und museumspädagogische Mitmachaktionen, in Kommunikation und Umgang sowie für die Öffentlichkeitsarbeit – Gewinn und Bereicherung für beide Seiten. Barrieren nicht allein im gegenständlich-baulichen Sinne, sondern auch in Form von Inhalten, Sprache und Mentalitäten gilt es abzubauen.

Führungen für alle

In jeder Museumssaison bietet das Freilichtmuseum öffentliche Führungen an. Sie verstehen sich in gewisser Weise als Möglichkeit zum Schnuppern und sind deshalb im Museumseintritt inbegriffen. Seit 2010 gibt es auch Führungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingehen. Den etwa einstündigen Rundgang können jedoch ausdrücklich behinderte und nicht behinderte Menschen aller Altersgruppen gemeinsam nutzen. Die Teilnehmenden der Führung für blinde und eingeschränkt sehende Menschen können sich hörbar und fühlbar, mit der Nase



Erleben mit verschiedenen Sinnen



Führungen für alle

oder im Geschmacktest das aneignen, was mit den Augen nicht oder nur schlecht wahrzunehmen ist. Beim Museumsrundgang für schwerhörige und gehörlose Menschen werden die Ausführungen in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die sehr heterogene Gruppe der Menschen mit einer kognitiven Behinderung, psychischen Erkrankung oder mit Lernschwierigkeiten lädt eine Führung ein, die neben kleinen Geschichten in leichter Sprache die Möglichkeit bietet, histo-

rische Gegenstände in die Hand zu nehmen, Gedanken und Empfindungen zu äußern. Die Führung für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, d. h. besonders für Menschen im Rollstuhl bzw. mit einer Geheinschränkung, meidet unwägbare Stellen und ermöglicht den Blick in das Innere der Häuser über leichte Zugänge und einen visuell-medialen Teil. Diese Angebote können außerdem individuell für Gruppen gebucht werden. Dabei werden spezielle Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt, um einen angenehmen

Aufenthalt im Museumsdorf zu ermöglichen.

Mitmachen als Chance

Neben dem Führungsangebot können im Freilichtmuseum für alle Altersgruppen museumspädagogisch angeleitete Mitmachaktionen gebucht werden. Einige bieten sich besonders für Menschen mit einer sensorischen, motorischen, kognitiven oder psychischen Behinderung oder mit einer Lernschwierigkeit an. Bei der museumspädagogischen Aktion „Von der Wolle zum Filz“ sind die Teilnehmenden Schafen, Schäfern und Schafwolle auf der Spur. Neben dem Kontakt zu den Tieren im Museum kann unter Anleitung eine der ältesten Kulturtechniken der Welt ausprobiert und der selbst gefilzte Gegenstand anschließend mit nach Hause genommen werden.

Die Mitmachaktion „Vom Korn zum Brot“ vermittelt praktisch und leicht den Weg vom Getreide zum gebackenen Nahrungsmittel. Die Teilnehmenden erleben und probieren, wie ein Backhaus angefeuert wird, und backen ihre selbst hergestellten Brötchen oder Kuchen. Offene Mitmachangebote zu Veranstaltungen im Museum bieten weitere Möglichkeiten der gemeinsamen Partizipation von Menschen mit und ohne Behinderung.



Mitmachen als Chance, hier: Mitmachaktion „Von der Wolle zum Filz“

Barrierefreie Zugänge, Räume und Wege

Mit dem 2014 in Betrieb genommenen modernen Empfangsgebäude bietet sich den Gästen der barrierefreie Zugang zum Museum. Von den Parkplätzen für Menschen mit Behinderung führt ein

neuer barrierefreier Weg zum Museumseingang. Auf Anfrage können zudem Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Eröffnung des Hauses Bühler aus Gäufelden-Öschelbronn im Frühjahr 2015 ergeben sich weitere Möglichkeiten im Hinblick auf Barrierefreiheit: Im Gebäude stehen Vortrags-, Veranstaltungs-

und Ausstellungsräume zur Verfügung, die ohne bauliche Barrieren und mit einem Aufzug zugänglich sind. Von diesen Verbesserungen werden zukünftig nicht nur mobilitätseingeschränkte Gäste profitieren.

Infotelefon und Besucherservice

Freilichtmuseum Beuren

Museum des Landkreises Esslingen
für ländliche Kultur

In den Herbstwiesen

72660 Beuren

Infotelefon 0 70 25/9 11 90-90

Telefax 0 70 25/9 11 90-10

E-Mail info@freilichtmuseum-beuren.de

Homepage

www.freilichtmuseum-beuren.de

Öffnungszeiten

Freilichtmuseum Beuren

29. März bis 8. November 2015

Dienstag bis Sonntag 9.00–18.00 Uhr

(an Feiertagen auch montags geöffnet)



Freilichtmuseum Beuren mit neuen barrierefreien Zugängen

Martin Beer ist beim Freilichtmuseum Beuren tätig

Zwei Mitarbeiterinnen des Landratsamtes Böblingen schnuppern japanische Verwaltungsluft

Von Dusan Minic, Böblingen

Wenn Sonja Hummel und Mechthild Vogel ihre Erfahrungen in Japan zu einer Aussage zusammenfassen müssten, wäre es: „Die kulturellen Unterschiede sind enorm und zeigen sich besonders in der unterschiedlichen Arbeitsweise“. Die beiden Mitarbeiterinnen des Landratsamtes Böblingen waren vom 18. November bis zum 2. Dezember 2014 auf zweiwöchiger Bildungsreise in Japan. Vom Landratsamt wurden sie dafür freigestellt.



Die Reise war Teil des Deutsch-Japanischen Austauschprogramms für junge Berufstätige des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin. Als das Personalamt des Landratsamtes die Ausschreibung an alle Mitarbeiter verschickte, zögerten Mechthild Vogel und Sonja Hummel nicht lange und bewarben sich in Berlin. Kurze Zeit später erhielten beide die Nachricht, dass sie es durch das Auswahlverfahren geschafft hatten und mit 21 anderen Teilnehmern aus ganz Deutschland die Reise antreten durften. Das Landratsamt